Hochschule Darmstadt geht auf Firmen zu

Mit Dualem Studium dem Fachkräftemangel vorbeugen

VON MANFRED GIEBENHAIN

Erbach/Darmstadt. Mehr Praxis während des Studiums verspricht das Duale Studium an der Hochschule Darmstadt. Zugleich profitieren die Unternehmen vom Wissenstransfer aus Forschung und Wissenschaft.

"Auch kleine und mittlere Unternehmen können von den dualen Studiengängen profitieren", will Mathias Ihrig vom Dualen Studienzentrum an der Hochschule Darmstadt den Bedenken entgegentreten, die Kombination praxisorientierter Ausbildungsphasen während eines Studiums sei nur etwas für größere Firmen. Viel wichtiger sei es, dass in dem Betrieb ein interessierter Ansprechpartner zur Verfügung stehe, der selbst einen technischen Beruf mit akademischem Abschluss ausübe.

Die Beteiligung für Unternehmen treffe nicht auf hohe Hürden.

Auf die Erstinformation hätten sich bereits einige Firmen aus dem Odenwald interessiert gezeigt, bestätigt Gabriele Seubert von der Wirtschaftsförderung Odenwaldkreis unter dem Dach der OREG. Besonders in den Bereichen Maschinenbau, Kunststofftechnik, Elektrotechnik und Mechatronik verbessere das Duale Studium die Chancen, den Fachkräftebedarf der Zukunft zu decken. "In diesem Jahr starten wir auch mit dem Studiengang Internationale Betriebswirtschaftslehre", fügt Mathias Ihrig hinzu. Mit im Boot ist die IHK Darmstadt, die mit Kirstin Scheel eine eigene Ansprechpartnerin stellt. Gemeinsam arbeiten sie daran, "für jedes Unternehmen und jeden Studierenden passgenaue Lösungen" zu erarbeiten.

Im besten Falle fließen auf diesem Wege "wertvolle Impulse aus der Wissenschaft" in den Betriebsalltag. Auch könne das Unternehmen von der motivierenden Wirkung profitieren, die die Kombination aus Theorie und Praxis hervorbringe. Zugleich fielen die Kosten für aufwändige Personalgewinnung und Einarbeitung deutlich geringer aus. "Das kann bei komplexen Abläufen in bestimmten Betrieben ein ganzes Jahr bedeuten, das eingespart werden kann", so Mathias Ihrig. Gabriele Seubert ist optimistisch: "Die ersten Odenwälder Unternehmen sind dabei, Plätze zu buchen."

Weitere Informationen dazu im Internet unter www.h-da.de/studium/duales-studium (Mathias Ihrig; Telefon 06151 16-8507). <<

Unsere Position

Jetzt den Joker ziehen

Standortmarketing an Stärken ausrichten

VON JÜRGEN WALTHER

Bad König. Bei Entscheidungen über die Wirtschaftsförderung und über ein Marketingkonzept zur Förderung des Wirtschaftsstandortes Odenwaldkreis ist es von Vorteil, die Fakten zu kennen.

Darüber hinaus erfordert es die Bereitschaft, diese Fakten neutral und ohne persönliche oder politische Präferenz auch in das Handeln einfließen zu lassen.

Wussten Sie, lieber Leser, dass rund 17% aller sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmer im Odenwaldkreis im Bereich Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren beschäftigt sind? Ist Ihnen klar, dass über 12% der Arbeitnehmer im Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen ihr Einkommen finden? Hätten Sie gedacht, dass über 7% im Baugewerbe und

über 6% im Einzelhandel beschäftigt sind? Haben Sie wahrgenommen, dass sich der Dienstleistungssektor seit dem Jahr 1990 verdreifacht hat und hier auch die Bereiche Unternehmensberatung, Kommunikation und IT bedeutend sind? Nachzulesen ist all das im IHK Landkreisporträt für den Odenwaldkreis. Die IHK macht u.a. "einen gewachsenen und innovativen Mittelstand als industrielle Basis des Odenwaldkreises aus" und schätzt die "zentrale geographische Lage". Und die IVO-Mitgliedsbetriebe ergänzen noch als großen regionalen Vorteil den hohen Qualifikationsgrad der Bevölkerung. Die Wirtschaft betrachtet diesen Standort als stark und ausbaufähig.

Wir haben also eine Vielzahl von "Jokern" auf der Hand und es ist Zeit, diese Möglichkeiten zu nutzen für eine aktive Wirtschaftsförderung und ein innovatives, zielgerichtetes Standortmarketing, um genau die oben beschriebene Basis zu stärken und Arbeitsplätze in der Region zu halten. Die Wirtschaft sieht durch Bestandspflege und behutsame, nachhaltige Neuansiedlung mehr Entwicklungspotential als das weithin bekannt ist.

Wenn stattdessen darüber nachgedacht wird, Wirtschaftsförderung zum Anhängsel der regionalen Tourismusförderung zu machen, dann halten wir das für sachlich verfehlt und inhaltlich für völlig falsch ausgerichtet. Und die Entscheidungen müssen sachlich getroffen werden, die Prozesse müssen sauber und nachvollziehbar sein.

Gebraucht wird ein selbstständiges, schwungvolles, positives Marketingkonzept, das die Wirtschaftsregion Odenwaldkreis in der Innen- wie Außendarstellung nach vorne bringt. Oder sollen unsere Kinder und Enkel die Region verlassen? <<

Messe-Vorschau

85 Jahre Kreativindustrie im Odenwald

Koziol - die Marke des emotionalen Designs feiert Geburtstag

VON KATRIN BODE

Erbach. Die Firma Koziol wird 85 – und zelebriert dies mit einem entsprechenden Messeauftritt und einer Sonderschau bei der weltgrößten Konsumgütermesse, der Ambiente in Frankfurt, die im Februar ihre Pforten öffnet.

Das seit 1927 im Odenwald ansässige Unternehmen zählt zu den wenigen Ausstellern, die von der Idee bis zum fertigen Produkt alles selbst entwickeln, produzieren und vertreiben. Firmeninhaber Stephan Koziol sieht seine Marke als Teil der Kreativindustrie, die damit für einzigartige Werte steht. Seine Mission ist es, hochemotionale Produkte zu schaffen, die den Kunden ein gutes Gefühl und Zufriedenheit vermitteln. Dies schätzen nicht zuletzt die internationalen Besucher der Ambiente, die besonders auf mehr als 20 Neuentwicklungen gespannt sein dürfen. Highlight der Frühjahrsneuheiten ist der Kaffeebereiter UNPLUGGED, der das Kaffeekochen zum sinnlichen Ver-

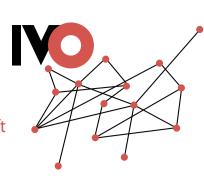


Kaffeegenuss auf bewährte Art neu entdecken: Koziol präsentiert den Kaffeebereiter UNPLUGGED bei der Konsumgütermesse Ambiente.

gnügen macht. Der Kaffeebereiter setzt das bewährte Prinzip des Filterbrühens in eine moderne Formensprache um. Einfacher Kaffeegenuss ohne teure Kapseln oder Pads, ohne aufwendige Reinigung oder Entkalkung – so kann Design zu einem nachhaltigen Lebensstil beitragen. Ergänzt wird das Ganze durch den unzerbrechlichen Thermobecher AROMA TO GO für den stilvollen und umweltfreundlichen Kaffeegenuss unterwegs. <<

Industrievereinigung Odenwaldkreis

Netzwerk der Odenwälder Wirtschaft



Neue Mitglieder

Weltweit tätig - regional verbunden

Beitritt des Global Players Trelleborg Automotive Germany GmbH

VON MANFRED GIEBENHAIN

Breuberg. Bei genauem Hinsehen lässt sich auf dem Steinsockel am Eingang noch die Gründung des Unternehmens im Jahr 1922 ablesen.

Auch das Signet der Gummiwerke Odenwald, der Elefant, erinnert an die langjährige Firmengeschichte. Bis ins Jahr 2000 haben verschiedene Besitzer das Werk geführt und eine Vielfalt an Produkten gefertigt. Darunter Schuhsohlen, Fahrradreifen- und schläuche sowie Auto- und Motorradreifen, Gummimetallteile, Schlauchboote, beschichtetes Gewebe, Industrieprofile, Formartikel, Schiffskupplungen und Membranen. 1998 hat man den Fokus auf die Herstellung von Automobilteilen gelegt und die anderen Bereiche verkauft bzw. geschlossen.

Im Jahr 2000 übernahm der schwedische Konzern Trelleborg den Standort Breuberg. "Trelleborg ist eine global agierende Engineering-Gruppe, deren führende Marktposition auf hochentwickelter Polymer-Technologie und fundierter Anwendungstechnik basiert", stellt Werkleiter Ingmar Pfarre das Neumitglied vor.

Beim Besuch der IVO-Vorstandsmitglieder Jürgen Walther und Hermann Braun wird gleich deutlich, dass der Beitritt zur IVO "eine absolute Bereicherung für die Odenwälder Wirtschaft ist." Heute entwickelt und fertigt Trelleborg für die Industrie High-Performance-Lösungen, zum Dichten, Dämpfen und Schützen. Die Trelleborg Gruppe beschäftigt rund 20.000 Mitarbeiter in über 40 Ländern. Der Jahresumsatz beläuft sich auf rund 27 Milliarden Schwedische Kronen (entspricht 3,1 Milliarden Euro). Am Breuberger Standort erwirtschaften knapp 500 Vollzeitstellen rund hundert

Termine

IVO Aktuell

Odenwälder Berufs- und Informationstage (OBIT) an folgenden Schulen:

Georg-Ackermann-Schule, Breuberg/Rai-Breitenbach: 7. Februar 2012

Schule am Sportpark, Erbach: 8. Februar 2012

Theodor-Litt-Schule, Michelstadt: 14. Februar 2012

Ernst-Göbel-Schule, Höchst: 15. Februar 2012

Georg-August-Zinn-Schule, Reichelsheim: 16. Februar 2012

Carl-Weyprecht-Schule, Bad König: 23. Februar 2012

Oberzent-Schule, Beerfelden: 29. Februar 2012



Mit dem Beitritt zur IVO, vertreten durch die Vorstandsmitglieder Jürgen Walther (links) und Hermann Braun (rechts), will die Trelleborg Automotive Germany GmbH, vertreten durch Personaldirektor Kay Dittmann (2. von links) und Werkleiter Ingmar Pfarre, ihre regionalen Verbindungen stärken.

Millionen Euro Umsatz im Jahr. Der Standort dient zugleich als Zentrum für weltweite Entwicklungen, an denen in Breuberg rund 100 Ingenieure forschen, planen und in einer eigenen Prototypenwerkstatt testen. Der Umzug vom inzwischen aufgegebenen Standort Höhr-Grenzhausen bei Koblenz ist reibungslos und schnell vonstatten gegangen. Die Mitarbeiter fühlen sich am neuen Standort sehr wohl. "Stets arbeiten hier Spezialisten aus aller Welt an den neuesten Entwicklungen zusammen. Mit eigenen Trainee-Programmen bilden wir junge Ingenieure auf den Gebieten Maschinenbau, Konstruktionstechnik, Fahrwerkstechnik und Chemie ständig weiter", stellt der Human Resources Director Europe Kay Dittmann das Prinzip des lebenslangen Lernens vor. Die Gruppe umfasst vier Geschäftsbereiche: Trelleborg Engineered Systems, Trelleborg Sealing Solutions, Trelleborg Wheels Systems und Trelleborg Automotive. Der Produktionsstandort Breuberg ist auf die Metallvorbehandlung, Haftung, Beschichtung, Vulkanisation und Montage von Gummimetall- und Polyurethanteilen spezialisiert. Als Hauptquartier für Europa und Brasilien sind unter dieser Anschrift auch Vertrieb, Controlling, Buchhaltung, IT, Einkauf, Human Resources und Logistics vertreten. Ausbildungsplätze werden im kaufmännischen und technischen Bereich angeboten. Im November 2011 sind sowohl das Hauptquartier als auch der lokale Standort Breuberg der IVO beigetreten. <<



Ausbildungsplatz zu vergeben

Die Privat-Brauerei Schmucker GmbH & Co. KG sucht noch eine/n **Brauer/in und Mälzer/in** für 2012 mit Realschulabschluss (gute Noten in Mathematik, Chemie und Biologie erwünscht).

Bewerbungen an:

PRIVAT-BRAUEREI SCHMUCKER GMBH & CO. KG Rosita Bernhard, Personalsachbearbeiterin Hauptstraße 89, 64756 Mossautal, Tel.: 06061 70273

E-Mail: bernhard@schmucker-bier.de

Impressum:

Industrievereinigung Odenwaldkreis (IVO) Untere Seewiese 3 64711 Erbach Tel.: 06062 3930 E-Mail: braun@medianet-world.de Internet: www.ivo-odw.de Redaktion: Jürgen Walther, Hermann Braun, Manfred Giebenhain